

Textverständnisstörungen bei Aphasie

Modellgeleitete Diagnostik und strategiebasierte Intervention

Promotionsprojekt im Nachwuchskolleg Sprachbeherrschung
Gefördert durch ein Christoph-Martin-Wieland-Stipendium

Einleitung und Ziele: Die Diagnostik und Therapie von Textverständnisstörungen im Kontext einer Aphasie wird erschwert durch ein beschränktes Angebot an Diagnostikmethoden. Bisher wurde die Wirksamkeit verschiedener therapeutischer Interventionsmöglichkeiten meist nur mit (zum Teil multiplen) Einzelfallstudien untersucht. Für die Effekte von strategiebasierten Interventionen finden sich jedoch vielversprechende erste Hinweise. In meiner Promotionsarbeit soll ein Diagnostikinstrument evaluiert werden, mit dem die Mikrostruktur, die Makrostruktur und der Aufbau des Situationsmodells beim Verständnis von Texten untersucht werden können. Außerdem sollen die Effekte unterschiedlicher Interventionen verglichen werden.

Aufbau der Studie: 24 Probanden mit Aphasie nehmen an je zwei Interventionsphasen teil. Vor, zwischen und nach den Interventionen sowie 3 Monate nach Abschluss werden das Textverständnis, sprachliche und kognitive Funktionen sowie Auswirkungen auf den Alltag untersucht. Jede Interventionsphase beinhaltet 7 Einheiten in Einzeltherapie und zusätzlich jeweils eine Stunde Eigenarbeit. Die Sitzungen finden zweimal wöchentlich statt und werden von mir selbst durchgeführt. Bei Interesse besteht auch die Möglichkeit, dass externe SprachtherapeutInnen die Behandlung umsetzen. In individueller Absprache können die Termine in einer sprachtherapeutischen Praxis, in einem Therapieraum der Universität und, sofern gewünscht, anteilig bei Teilnehmern zu Hause umgesetzt werden.

Einschlusskriterien	Ausschlusskriterien
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Aphasie nach den Kriterien des AAT ➤ ODER keine Symptome / Restaphasie im aktuellen AAT UND zu einem früheren Zeitpunkt erfolgte Diagnose einer Aphasie UND sprachliche Schwierigkeiten (subjektiv empfunden oder vom Untersucher wahrgenommen) ➤ Auffälligkeiten im Textverständnis im TCT-D ➤ Deutsch als Muttersprache ➤ Alter: mindestens 18 Jahre ➤ Mindestens 3 Monate post-onset 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ globale Aphasie UND / ODER schwere Einschränkungen im Lesesinnverständnis auf Wortebene (Punktwert < 12 im AAT Untertest <i>Lesesinnverständnis für Wörter</i>) UND / ODER in der Schriftsprache (Punktwert < 22 in der Kategorie <i>Schriftsprache</i> im AAT) ➤ neurologische, psychiatrische oder andere Erkrankungen, wenn sie eine (wiederholte) Durchführung und valide Interpretation des AAT oder des TCT-D nicht zulassen (insbesondere solche, die zu sich verschlechternden oder stark schwankenden sprachlichen oder kognitiven Leistungen führen können) ➤ vorbestehende Lese-Rechtschreib-Störung oder Legasthenie

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie die Information über die Studie an potenziell interessierte PatientInnen weitergeben könnten. Ich kann gerne Details zur Studie in Ihrer Praxis vorstellen oder telefonisch erläutern. Die Teilnahme ist kostenlos. Ein positives Ethikvotum liegt vor.

Kontakt:

Sarah-Maria Thumbeck, Klinische Linguistin M.A., 0176-56872627, sarah-maria.thumbeck@uni-erfurt.de

Betreuung:

Prof. Dr. Frank Domahs, Professur für Angewandte Linguistik / Psycholinguistik, Universität Erfurt